

Theater kann als Begriff in einem theaterwissenschaftlichen Sinne sehr breit verstanden werden. Für diese Überblicksdarstellung wird der Fokus fast ausschliesslich auf literarisches Theater gelegt. Berücksichtigt ist das Amateurtheater ebenso wie das professionelle Theaterschaffen in Graubünden.

Amateurtheater, das heisst grundsätzlich von Laien getragenes Theater, lässt sich in Graubünden bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Dokumentiert sind entsprechende Aufführungen entweder durch chronikalische Aufzeichnungen oder durch Hinweise in noch erhaltenen dramatischen Texten. Im 16. Jahrhundert sind vor allem in reformierten Orten Aufführungen bezeugt, wobei das Engadin besonders hervorsticht. Inszeniert wurden zumeist Bibelspiele, die von einer ganzen Dorfgemeinschaft aufgeführt wurden. Für die Zeit der Bündner Wirren sind weniger Aufführungen dokumentiert, was sicherlich mit den unruhigen Zeiten, aber auch mit den verschärften Sittenmandaten dieser Periode zusammenhängt. Ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts lässt sich eine starke barocke Theateraktivität im Kloster Disentis feststellen, und auch in Zuoz kommen barocke Komödien zur Aufführung. Im 18. Jahrhundert werden neue Amateurtheaterformen greifbar, so etwa dörfliche Passionsspiele oder Fastnachtsspiele der Knabenschaften. Mit der 1791 gegründeten Churer Liebhaberbühne beginnt die Zeit der Theatervereine.<sup>1</sup> 49.01

Die Churer Liebhaberbühne existierte nicht lange, gab in dieser kurzen Zeit aber jährlich etliche Stücke zum Besten. Ihr folgten bis heute, zumeist schubweise, im ganzen Kanton viele Gründungen von Theatervereinen, also von Vereinen, deren Hauptzweck im Theaterspielen be-

steht. Der älteste immer noch aktive Theaterverein Graubündens ist die 1852 gegründete Società filodrammatica Poschiavo. Im Ganzen können etwa 100 Theatervereine identifiziert werden, die auf Deutsch, Romanisch oder Italienisch Amateurtheater spielten oder immer noch spielen. 49.06 Die Menge mag überraschen, zumal damit noch gar nicht alle theaterspielenden Vereine aufgezählt sind; nicht berücksichtigt ist das ganze Vereinstheaterwesen. In vielen Ortschaften sind nämlich Gesangsvereine, Musikgesellschaften oder Jungmannschaften für Theateraufführungen besorgt. 49.04, ► 50 Brauchtum und Sport

Ebenfalls zur Bündner Amateurtheaterbewegung zählt das Festspielwesen. Es erlebte seine Blütezeit zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und dem Zweiten Weltkrieg und diente der Selbstvergewisserung einer patriotischen Gemeinschaft. Die Autoren, Komponisten und Regisseure der Festspiele kopierten gerne bewährte Muster, folgten zeitgeistigen Tendenzen und wandten dramaturgische Kniffe an. Ihre Mittel waren Einzel- und Wechselreden, Chorgesangspartien und szenische Bildfolgen. Sie kombinierten die historischen Bruchstücke aus dem kollektiven Erinnerungsrepertoire der Bündnerinnen und Bündner mit neuen oder wiederentdeckten Highlights aus Graubündens Brauchtum und Folklore. Gerne bedienten sie rückwärts orientierte Sehnsüchte. Historische Ereignisse wurden dabei nicht quellengemäss wiedergegeben, sondern so, dass sie den grössten Nutzen in der Gegenwart boten. 49.05

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg verfolgten die Festspiel-Macher noch immer moralische oder didaktische Absichten und wünschten sich historische Belehrung; die Aufführungen dienten aber



49.06  
Szene aus der Amateurtheateraufführung «il ranver», Sagogn 2012.

49.05  
Die Calvenfeier mit dem Festspiel von 1899, hier die Szene mit Benedikt Fontana, war eines der grössten Freilichtspiele in Graubünden.

49.01

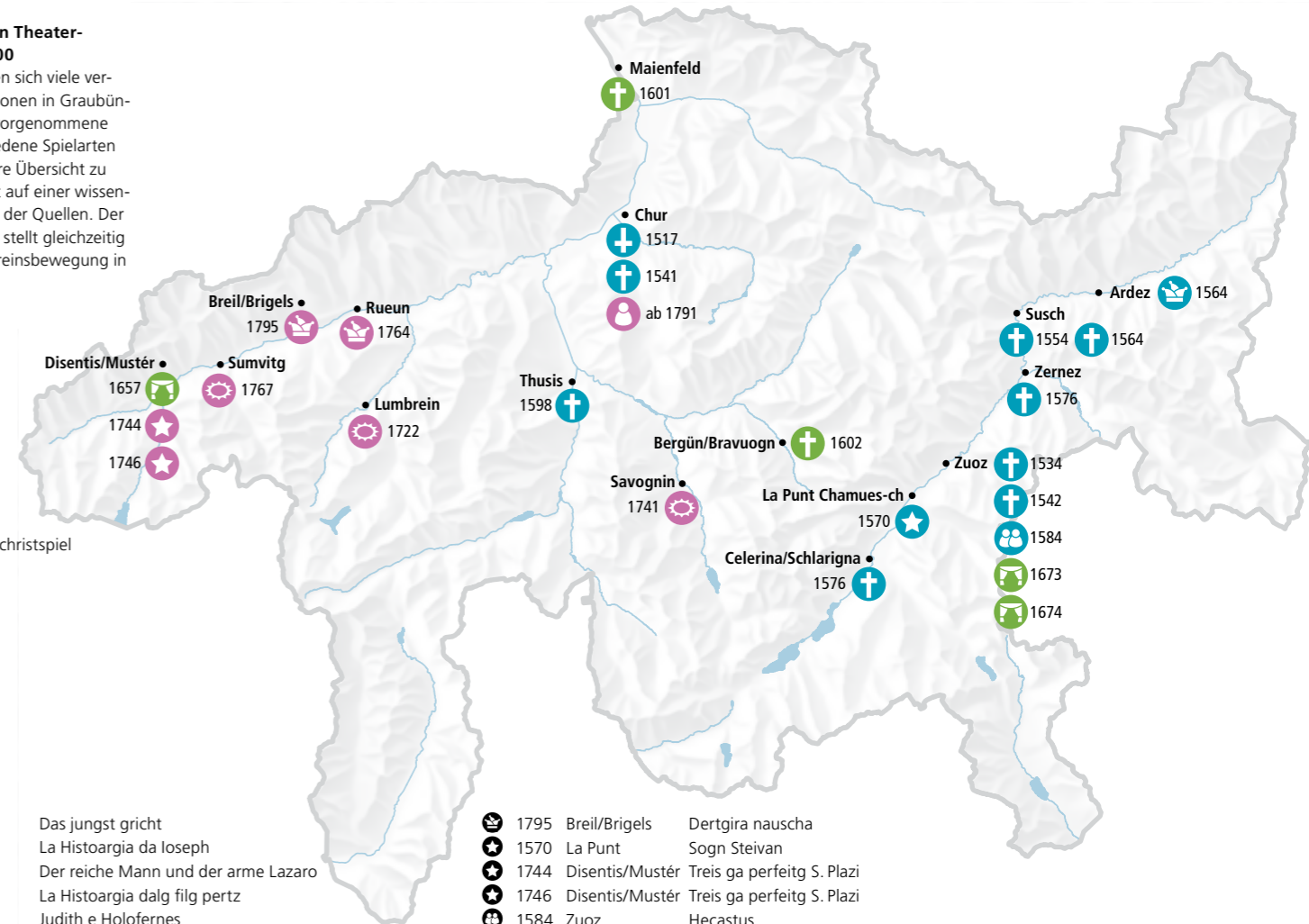
### Orte mit dokumentierten Theateraufführungen, 1500–1800

In der Frühen Neuzeit lassen sich viele verschiedene Theaterproduktionen in Graubünden nachweisen. Die hier vorgenommene Kategorisierung in verschiedene Spielarten ist der Versuch, eine bessere Übersicht zu erhalten, basiert aber nicht auf einer wissenschaftlichen Untersuchung der Quellen. Der Hinweis von 1791 für Chur stellt gleichzeitig den Anfang der Theatervereinsbewegung in Graubünden dar.

- 16. Jahrhundert
- 17. Jahrhundert
- 18. Jahrhundert

- ⊕ Weltgerichtsspiel/Antichristspiel
- ⊕ Bibelspiel
- ⊕ Fastnachtsspiel
- ⊕ Heiligenspiel
- ⊕ Jedermannspiel
- ⊕ Barockes Spiel
- ⊕ Passionspiel
- ⊕ Bürgerliches Spiel

1517 Chur	Das jungst gricht	1795 Breil/Brigels	Dertgira nauscha
1534 Zuoz	La Histoargia da Ioseph	1570 La Punt	Sogn Steivan
1541 Chur	Der reiche Mann und der arme Lazaro	1744 Disentis/Mustér	Treis ga perfeigt S. Plazi
1542 Zuoz	La Histoargia dalg filg pertz	1746 Disentis/Mustér	Treis ga perfeigt S. Plazi
1554 Susch	Judith e Holofernes	1584 Zuoz	Hecastus
1564 Susch	Joseph	1657 Disentis/Mustér	Trutznachtgall
1576 Celerina/Schlarigna	Naschintscha da nos Salvader	1673 Zuoz	Tragicomedia
1598 Thusis	Der reiche Mann und der arme Lazaro	1674 Zuoz	Resolutiun et grand Constantia da duos femnas
1576 Zernez	Praisa da Babilon	1722 Lumbrein	Passiun
1601 Maienfeld	Belagerung Babilons	1741 Savognin	Passiun
1602 Bergün/Bravuogn	Der geistlich Joseph	1767 Sumvitg	Passiun
1564 Ardez	Las desch eteds	1791 Chur	Laienbühne
1764 Rueun	Dertgira nauscha		



49.02

### Von professionellen Theaterschaffenden genutzte Spielstätten in Chur, 1600–2024

Für die Stadt Chur lassen sich viele Spielstätten professioneller Theaterschaffender nachweisen. Für die ambulanten Schauspielergesellschaften im 18. Jh. standen der alte Werkhof, ein Haus im Welschdörfli (St. Margrethen) oder das alte Zeughaus am Kornplatz zur Verfügung. Das Stadttheater, das in Chur erst seit dem Ende des 19. Jh. besteht, wechselte mehrfach seinen Standort. Mit der Klibühni ab 1974 und der wiederbelebten Postremise 2006 entstanden zwei Konkurrenzhäuser.

- 17. Jahrhundert
- 18. Jahrhundert
- 19. Jahrhundert
- 20. Jahrhundert

- ⊕ Aufführung Seiltänzer
- ⊕ Auftritt Taschen-/Schattenspieler
- ⊕ Gastspiele
- ⊕ Standorte Stadttheater
- ⊕ Klibühni

49 vor allem der Unterhaltung; der Stil war oft pathetisch, immer intensiv. Auf avantgardistische oder experimentelle Darstellungsformen wurde fast durchgehend verzichtet – wohl auch deshalb, weil die Darstellerinnen und Darsteller, die Chorsängerinnen und -sänger – ausser in den Hauptrollen – fast immer Laien waren. Die Festspiele in Graubünden befriedigten das Bedürfnis nach einem sehnsuchtsvollen Gegenentwurf zu den gesellschaftlichen Realitäten in einer sich schnell modernisierenden Welt. Das Angebot hiess: Vaterland, Heimat, Gemeinsinn.<sup>2</sup> 49.03

Hinweise auf professionelles Theaterschaffen in Graubünden vor 1700 gibt es bisher nur im Kontext der Churer Jahrmärkte mit ihren Seiltänzerinnen, Gauklern, Puppenspielerinnen oder Wanderärzten. Ab dem 18. Jahrhundert besuchten ambulante Schauspielergesellschaften die Stadt Chur und unterhielten das Publikum mit ihren Aufführungen. Zumeist gastierten sie während der Bundstags-Sessionen, sodass ein grösseres Publikum als lediglich die Churer Einwohnerschaft die Vorstellungen besuchen konnte. Bisher sind sechs verschiedene ambulante Schauspielergesellschaften nachgewiesen worden, die ein- oder mehrmals in der Bündner Kapitale aufgetreten sind: die Gesellschaften Menninger, Wimpfer und Körber sowie Schwertberger; weiter Rosner, Kübler und eine unbenannte italienische Gruppe. Sie spielten vor allem zeitgenössische Komödien, brachten aber auch ernsthaftere Stücke nach Bündlen.<sup>3</sup>

Chur erhielt erst am Ende des 19. Jahrhunderts einen festen Spielbetrieb, als die Wandertheaterleute Carl und Julius Faust mit ihrem Ensemble im Casino am Kornplatz sesshaft wurden. 49.07 Ab 1895 führte Julius Faust zusammen mit seiner Tochter Minna Senges-Faust und deren Mann den Spielbetrieb. Bis 1945 prägte Minna Senges-Faust das Stadttheater, das 1924 in den Rätushof an der Bahnhofstrasse umzog. Unter Hans Curjel, der das Theater zwischen 1945 und 1948 leitete, führte Bertolt Brecht die berühmte «Antigone» auf. In der 22-jährigen Ära von Markus Breitner zog das Theater zwei Mal um, 1955 zunächst ins Volkshaus, 1959 dann ins umgebaute Zeughaus an der Grabenstrasse, den heutigen Standort.<sup>4</sup> In den 1970er-Jahren stand das Stadttheater kurz vor dem Konkurs, auch weil es von Stadt und Kanton zusammen damals mit lediglich 180 000 Franken subventioniert wurde.<sup>5</sup> Verschiedene Versuche, Spielzeiten und -pläne sowie Ensemblegrössen an die Bedürfnisse der Stadt anzupassen, scheiterten. Erst mit dem Intendanten Georg-Albrecht Eckle hielt 1987 der Gastspielbetrieb im Stadttheater Einzug.<sup>6</sup> Die Beiträge von Stadt und Kanton stiegen langsam, aber kontinuierlich an: 2013 bekam das Stadttheater ungefähr eine Million.<sup>7</sup>



49.07 Das erste Churer Stadttheater war im Casino am Kornplatz untergebracht, Foto zwischen 1885 und 1908.

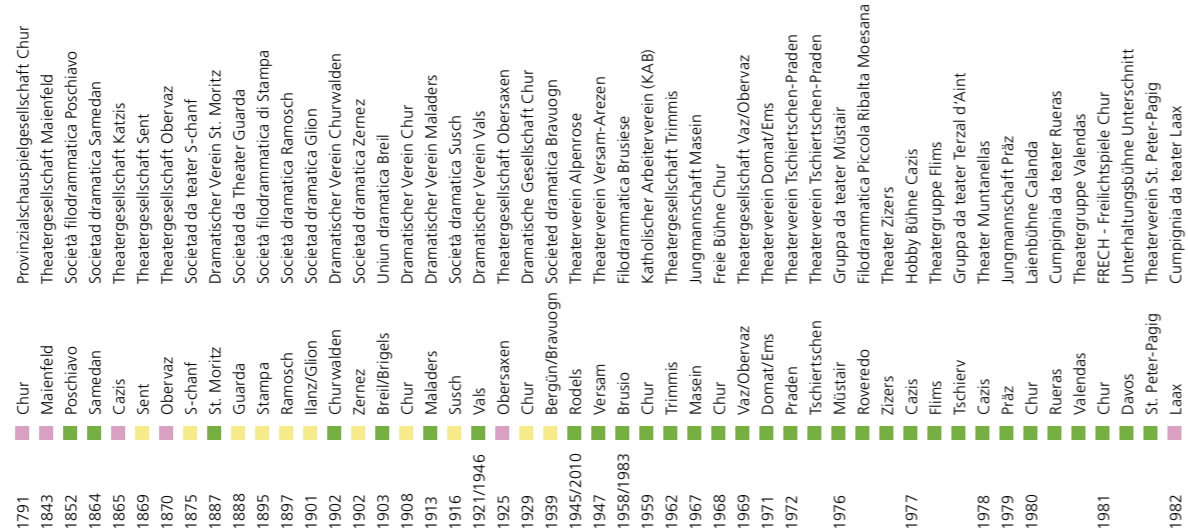
Als Gegenpol zum von Turbulenzen erschütterten Stadttheater wurde im Sommer 1974 die Klibühni gegründet. Das kleinere Haus organisierte seine Veranstaltungen in den ersten Jahren jeweils in der Sommerpause des Stadttheaters. Ihre Einnahmen erwirtschaftete die Klibühni entweder mittels Kollekte, Sommerbeiz oder grösseren Festen. Von der Stadt erhielt das kleine Haus zunächst nur vereinzelt kleinere Beiträge. Erst nach zehn Jahren wurde eine einzige – von der Stadt subventionierte – bezahlte Stelle geschaffen, welche für die administrativen Aufgaben zuständig ist.<sup>8</sup> 49.02

Mit dem Origen Festival Cultural, einem Musiktheater und Tanzfestival, das 2006 gegründet worden ist und in Riom sein Zentrum hat, gelang es dem Theatermann Giovanni Netzer, auch ausserhalb von Chur einen professionellen, überregional beachteten Theaterbetrieb zu etablieren. Es gehört heute zu den grössten Kulturveranstaltungen des Kantons Graubünden.

- 1 Veragurth 2023.
- 2 Röthlisberger 1999.
- 3 Veragurth 2023.
- 4 Gojan 1998, S. 174–186; Badilatti 2005; Festschrift 40 Jahre Theaterverein Chur 1988.
- 5 Stadtarchiv Chur, B II 2.0071.427 (Theatergenossenschaft Chur: Städtischer Beitrag an das Stadttheater, 06.02.1980).
- 6 Jeger 2021.
- 7 Stadt Chur, Geschäftsbericht 2020, Departement BGK, Chur 2020.
- 8 Jeger 2021.

49.04 **Theatervereine in Graubünden, 1791–2024**

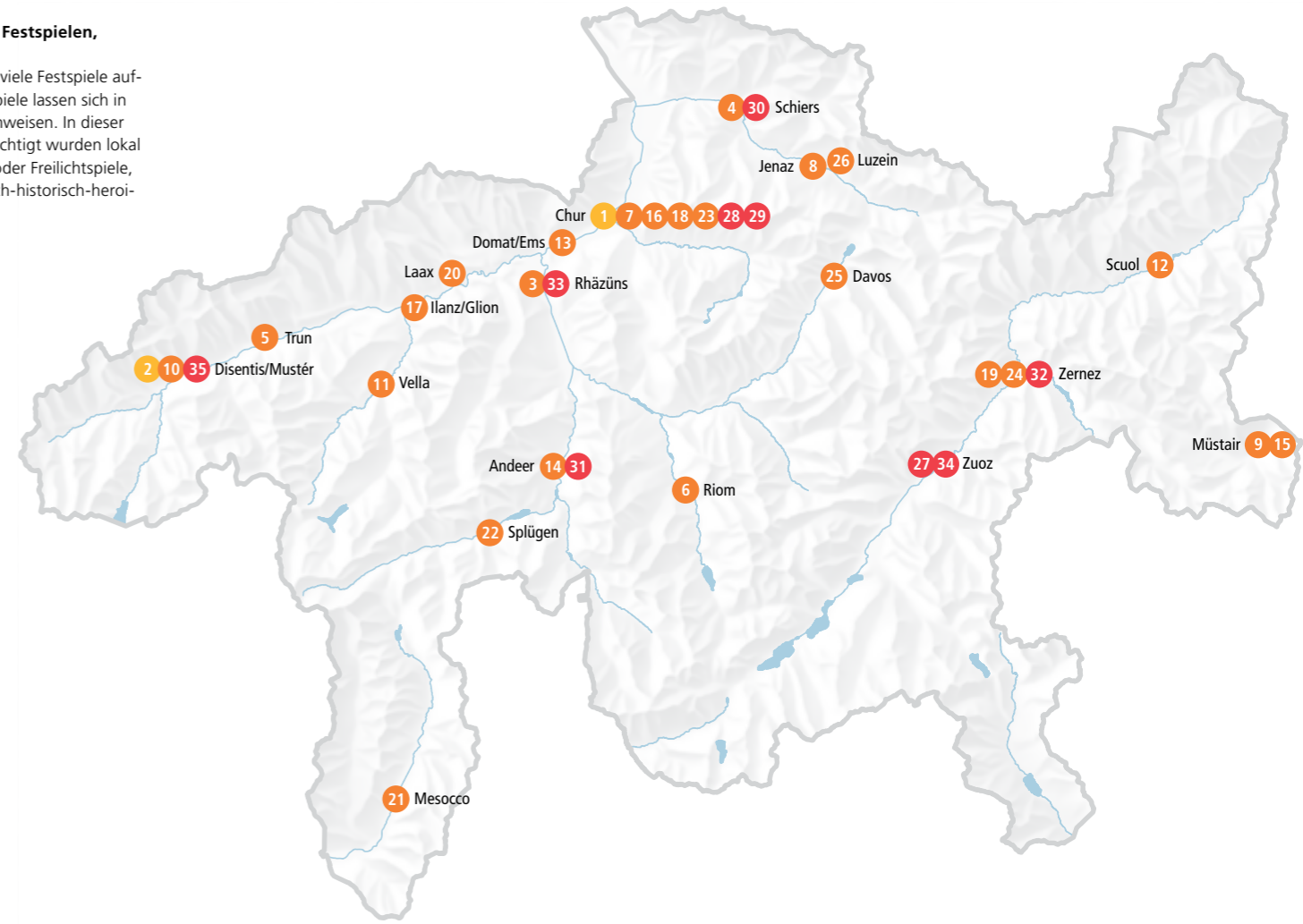
Theatervereine gibt es in Graubünden seit dem Ende des 18. Jh. Die Liste zeigt die heute bekannten Theatervereinsgründungen mit Gründungsjahr. Die grün markierten Vereine sind heute noch aktiv, die pink markierten haben sich aufgelöst, bei den gelb markierten kennt man zwar das genaue Gründungsdatum nicht, die Theatervereine sind aber belegt. Die Jahreszahl entspricht bei diesen Vereinen dem ältesten heute bekannten Beleg.



49.03 **Aufführungsorte von Festspielen, 1899–2024**

In Graubünden wurden viele Festspiele aufgeführt. Grössere Festspiele lassen sich in fast allen Regionen nachweisen. In dieser Übersicht nicht berücksichtigt wurden lokal bedeutende Festspiele oder Freilichtspiele, welche keinen patriotisch-historisch-heroi-schen Inhalt haben.

- 19. Jahrhundert
- 20. Jahrhundert
- 21. Jahrhundert



1	Chur	1899	Calvenfeier zum Gedenken an die Schlacht an der Calven 1499	19	Zernez	1967	Zur Erinnerung an die Gründung des Gotteshausbundes 1367
2	Disentis/Mustér	1899	100 Jahre Einfall französischer Truppen ins Bündner Oberland	20	Laax	1978	550-Jahrfeier der «Freien von Laax»
3	Rhazüns	1919	100 Jahre Zugehörigkeit zum Kanton Graubünden	21	Mesocco	1980	500 Jahre Eintritt in den Grauen Bund
4	Schiers	1922	300 Jahre Prättigauer Freiheitskampf	22	Splügen	1984	40-Jahr-Jubiläum Verhinderung Stausee Rheinwald
5	Trun	1924	500-Jahr-Feier des Grauen Bundes	23	Chur	1985	Eidgenössisches Schützenfest
6	Riom	1929	Erinnerung an die Calvenschlacht	24	Zernez	1985	2000-Jahr-Jubiläum der Rätoromania
7	Chur	1949	Eidgenössisches Schützenfest	25	Davos	1989	Zum Jubiläum 700 Jahre Davoser Lebensbrief 1289–1989
8	Jenaz	1949	300 Jahre Loskauf der Acht Gerichte von Österreich 1649	26	Luzein	1999	Prättigau, Davos (Acht Gerichte): 350 Jahre Loskauf von Österreich 1649
9	Müstair	1949	450-Jahr-Jubiläum der Schlacht an der Calven	27	Zuoz	2000	500 Jahre Staatsmann und Humanist Gian Travers
10	Disentis/Mustér	1949	Erinnerung an die französische Invasion von 1799	28	Chur	2004	200-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule
11	Vella	1952	600 Jahre Schlachten am Mundaun und bei Porclas	29	Chur	2007	Festspiel zum 450. Todesjahr des Reformators Johannes Comander
12	Scuol	1952	Gedenkfeier zur Erinnerung an die Befreiung des Engadins 1652	30	Schiers	2010	50 Jahre Walserversammlung Graubünden
13	Domat/Ems	1953	150 Jahre Graubünden in der Eidgenossenschaft	31	Andeer	2013	555 Jahre Schamser Freiheit
14	Andeer	1958	Zur Erinnerung an die Befreiung des Schamsertals 1458	32	Zernez	2014	100-Jahr-Jubiläum Schweizerischer Nationalpark
15	Müstair	1962	200 ans libertà Val Müstair	33	Rhazüns	2019	200 Jahre Zugehörigkeit zum Kanton Graubünden
16	Chur	1965	Stadtfest 500 Jahre Stadt- und Zunftfreiheit	34	Zuoz	2019	100 onns Lia Rumantscha
17	Ilanz/Glion	1965	Gedenkfeier 1200 Jahre Ilanz/Foppa	35	Disentis/Mustér	2020	Wiedereröffnung der Klosterkirche St. Martin
18	Chur	1967	Zur Erinnerung an die Gründung des Gotteshausbundes 1367				